

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Verkehrsverein Zentralschweiz

Am 21. Mai konnte der Verkehrsverein Zentralschweiz auf eine 50jährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken. Der Anlass wurde mit einem Vereinsausflug nach Brunnen und einer bescheidenen Jubiläumsfeier daselbst mit Bankett im Hotel Waldstätterhof verbunden.

Diesem Gedenktage hier einige Worte der Erinnerung zu widmen, erscheint uns als Pflichtgebot, ist doch der V. V. Zentralschweiz nicht nur eine der ältesten und bedeutendsten Organisationen dieser Art, sondern in all den vielen Jahren der eigentliche Träger des Gedankens der Fremdenverkehrsförderung im Kerngebiet unseres Landes gewesen, mit dem Ziele, dem bei seiner Gründung im starken Aufblühen begriffenen Hotelwesen durch Bildung einer regionalen Vereinigung einen starken Rückhalt zu geben und dadurch der zentralen Organisation, dem S. H. V., als Bahnbrecher und Wegbereiter zu dienen. — Nennen wir hier aus seiner Gründungszeit und seiner Entwicklung nur einige wenige Daten. So spärlich diese auch sein mögen, gestatten sie doch einen interessanten Rückblick auf das Arbeitsgebiet und die vorbildliche Tätigkeit, die der Verein in der Zeitspanne von 50 Jahren ausübte, Zeitspanne, in welcher der schweizer Hotellerie abwechselnd eine hohe geschäftliche Blüte und dann als Kriegsfolge ein schwerer wirtschaftlicher Niederbruch beschieden war, dessen Wirkungen sie heute noch nicht vollständig überwunden hat. Wir folgen in unserer nachstehenden Darstellung der Jubiläumsrede des derzeitigen Präsidenten des V. V. Zentralschweiz, Herrn H. Häfeli-Luzern, am Festakt in Brunnen, die ein klares Bild über die verschiedenen Etappen der Vereinsgeschichte vermittelte.

Die Gründung entsprang quasi der Initiative der „Ärztlichen Gesellschaft der Zentralschweiz“, ist wenigstens indirekt auf deren Antrieb zurückzuführen. Diese Gesellschaft beschloss am 4. Dezember 1880, eine Interessentenversammlung einzuberufen, zwecks Besprechung der Mittel und Wege, die Gegend des Vierwaldstättersees, die Höhenpunkte und Hochtäler der Urkantone zur verdienten Anerkennung als klimatische Stationen zu bringen und ihnen ihren legitimen Platz im grossen Kranze der andern schweizer Kurorte zu sichern. Die hiefür bestellte Subkommission, bestehend aus den H. H. Dr. med. Fassbind in Gersau, Dr. Steiger in Luzern und Apotheker Suidter in Luzern, lud dann auf den 5. Februar 1881 zu einer Versammlung in den Grossratssaal nach Luzern, an der hauptsächlich Hotelliers der Stadt und der Seeroute teilnahmen. Aus dem Einladungsschreiben ist als besonders interessanter Punkt die Konstatierung hervorzuheben, dass schon damals — vor nunmehr 50 Jahren! — auf die zunehmende Verkürzung der Saisons hingewiesen und zugleich die Befürchtung ausgesprochen wurde, die kaum eröffnete Gotthardbahn könnte die Gäste vielleicht noch rascher wegführen, wenn nichts geschehe, sie stärker an die Gegend zu fesseln.

Die Ärztliche Gesellschaft wies also den Weg zur tatkräftigen Pflege der Verkehrs- und Kurortinteressen in der Zentralschweiz. Am Schlusse der Tagung fiel dann im Kreise der anwesenden Würte und Hotelliers die Anregung zur Gründung eines „Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstätter-See und Umgebung“ im Sinne engster Zusammenarbeit mit der „Ärztlichen Gesellschaft“. Ein provisorisches Komitee aus den Hotelliers J. Müller-Gersau, Hauser-Rigischeidegg und Aufdermauer-Brunnen entwarf die Statuten und veranstaltete eine Versammlung auf den 5. März 1881 in Luzern, in welcher die Gründung des Vereins definitiv erfolgte. Dieser Tag bezeichnet demnach die Geburtsstunde des V. V. Zentralschweiz, der seither zu einer achtunggebietenden Organisation aufblühte und reiche Erfolge zu verbuchen hat.

Der erste Vorstand wurde gebildet aus den Herren: J. Müller, Hotel Müller, Gersau, als Präsident; Aufdermauer, Hotel Adler, Brunnen, als Kassier; E. A. Hauser-Hauser, Hotel Rigi-Scheidegg, Sekretär; J. Spillmann, Hotel du Lac, Luzern; M. Truttmann, Hotel Sonnenberg, Seelisberg; E. Cattani, Hotel Tittis, Engelberg und Dianoth, Hotel Oberalp, Andermatt. Die Mitgliederzahl betrug 108 mit rund 7600 Gastbetten. Die damaligen Vorstandsmitglieder sind inzwischen alle aus dem Leben geschieden, da-

gegen weilen deren Nachkommen, die als Erben die altrenommierten Häuser weiterführen, noch heute unter uns.

Aus der weiteren Entwicklung des Vereins seien die folgenden Angaben gemacht: Anno 1884 wurden in den Vorstand gewählt die Herren Häfeli, Hotel Schwanen-Luzern und Major Eberli, Axenstein-Brunnen. 1885 erfolgt der Eintritt in den Schweizer Hotelier-Verein, sowie die Wahl des Barons von Scriba als Redaktor des Fremdenblattes. 1891 treffen wir Herrn Oscar Hauser im Vorstand, dem er lange Jahre angehörte. 1892 wird bei Anlass der Errichtung des Verkehrsgebäude Luzern die erste Subvention von Fr. 5000 ausgerichtet, die später auf Fr. 7000 erhöht wird. Im Jahre 1894 wird Herr A. Th. Pesch zum Sekretär des Vereins ernannt, der seinen Posten während 34 Jahren in vorbildlicher Arbeit und Treue versah. Im Jahre 1907 erfolgt die erste Ausgabe des zentralschweizerischen „Hotelführers“. 1914 belief sich die Mitgliederzahl auf 306 mit 22,000 Gastbetten, welcher Bestand trotz der Rückwirkungen des Weltkrieges bis heute nahezu gewahrt werden konnte.

Als Vereinspräsidenten sehen wir im Ablauf der 50 Jahre nachstehend genannte Herren: J. Müller-Gersau von 1881–1884; M. Truttmann-Seelisberg 1885–1892; J. Döpfner-Luzern 1893–1904; A. Zähringer-Luzern 1905–1906; E. Spillmann-Luzern 1907–1918 und H. Häfeli-Luzern, seit 1919. — Herr Ed. Cattani-Engelberg, Vater des heutigen Vizepräsidenten, gehörte dem Vorstand während 25 Jahren an und wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Die gleiche Ehrung erfuhr Herr Fassbind in Brunnen, der letztes Jahr nach zwanzigjähriger Mitarbeit im Vorstand verschied.

Im Verlaufe der Zeit erfolgten mehrere Statutenrevisionen, um die Organisation den neuen Erfordernissen anzupassen. Die heute gültigen Statuten datieren vom Jahre 1919 und fallen zeitlich zusammen mit der Titeländerung in „Verkehrsverein der Zentralschweiz“. Inzwischen hat der „Hotelführer der Zentralschweiz“ eine Auflagenhöhung auf 50,000 Exemplare erreicht. Das 1890 von Druckereibesitzer J. C. Bucher gegründete „Fremdenblatt“ steht unter der vorzüglichen Reaktion des Herrn Dr. Heinemann. Die Haupttätigkeit des Vereins: „Förderung und Mehrung des Fremdenverkehrs“ befindet sich in steter Aufwärtsentwicklung durch Ausbau der gesamten Werbearbeit. Sie findet ihren besonderen Niederschlag in der auf Initiative des Vereins erstandenen „Propagandakommission der Zentralschweiz“, deren Tätigkeit eine weitere Steigerung des Fremdenbesuches mit Verlängerung der Saison erwarten lässt. Selbstverständlich haben die Kriegs- und Nachkriegsfolgen auch dem V. V. Zentralschweiz schwere Zeiten gebracht. Dank der Solidarität der Beteiligten konnte jedoch eine eigentliche Katastrophe vermieden werden, und heute befindet sich die Hotellerie wieder in einer Epoche wirtschaftlichen Aufstieges, dank auch der Tätigkeit der Schweizer Verkehrscentrale und des S. H. V., bei dem die Sektionen Schutz und Halt finden.

Der V. V. Zentralschweiz bekleidet einen Ehrenplatz auch im grossen Rahmen der zentralen Berufsorganisation der Hotellerie, des Schweizer Hotelier-Vereins, dem er bisher in den Herren Hauser, Vater und Sohn, J. Döpfner, Anton Bon und H. Häfeli fünf um das gesamt schweizerische Gastgewerbe hoch verdiente Präsidenten lieferte. Und auch heute noch wie ehedem stehen in seinen Reihen weitblickende Männer, allzeit zu werktätigster Mitarbeit bereit, getreu der Tradition und den Zielen ihrer Vorfahren. Diese 50 Jahre rollen ein Bild zäher und zielbewusster Arbeit im Dienste eines der wichtigsten nationalen Wirtschaftszweige vor uns an, dessen Interessen beim V. V. Zentralschweiz je und je in treuer Hüt waren. Wir wünschen ihm für das zweite Halbjahrhundert ebenso fruchtbringende Tätigkeit, sowie ferneres Blühen und Gedeihen zu Nutz und Frommen unseres Berufsstandes! ... ti.

Der Festakt.

Brunnen, der liebliche Kurort am oberen Ende des Vierwaldstättersees, war dazu ausersehen, am 21. Mai den würdigen äussern Rahmen für die schlichte Jubiläumsfeier zu bilden. Die Wahl dieses Mittelpunktes historischen Geschehens und modernen Verkehrs war in jeder Hinsicht eine

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung zur ordentl. Delegierten-Versammlung und zum Hoteliertag

Donnerstag bis Samstag, den 12./14. Juni 1930 in Zürich

In Verbindung mit der Jubiläums-Feier des Zürcher Hotelier-Vereins aus Anlass seines 50jährigen Bestehens

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1929.
3. Jahresrechnung 1929:
 - a) des Vereins und des Tschumifonds (Referent: Herr Boss);
 - b) der Fachschule (Referent: Herr Buttiaz).
4. Budget 1930:
 - a) des Vereins (Referent: Herr Boss);
 - b) der Fachschule (Referent: Herr Buttiaz).
5. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a) Mitgliedschaft, Statutenrevision (Referent: Direktor Riesen);
 - b) Trinkgeldfrage; Statutenrevision (Referent: Herr Doepfner);
 - c) Ankauf einer Liegenschaft für das Zentralbüro (Referent: Herr Dietschy);
 - d) Erstellung einer Mitgliederkarte (Referent: Herr Vizepräsident Wirth).
6. Bericht über die Neuordnung des Lehrlingswesens (Referent: Herr Gölden).
7. Bericht über die Reorganisation des Propagandawesens (Referent: Direktor Riesen).
8. Bericht des Herrn Zentralpräsidenten über die „Alliance Internationale de l'Hôtellerie“.
9. Wahlen:
 - a) in den Zentralvorstand*);
 - b) der Kontrollstellen.
10. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern.
11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
12. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:
bis 1000 Gastbetten 1 Delegierter
1001–2000 " " " 2 Delegierte
2001–3000 " " " 3 " "
über 3000 " " " 4 "

Je fünf Einzelmitglieder der eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewaltigen Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes verzeichnet werden.

* Im definitiven Austritt befinden sich die HH. Vizepräsident Wirth, Interlaken und J. V. Dietschy, Rheinfelden. Für Hrn. Dietschy schlägt der Verband Schweizer Badekurorte seinen gegenwärtigen Präsidenten, Herrn Pflüger, Salinenhotel Rheinfelden, vor.

glückliche Böllerchüsse ertönten, als am Mittwoch gegen 11 Uhr morgens das Schiff mit den auswärtigen Festteilnehmern der Buchstaben von Brunnen steuerte, und beim Näherkommen freute man sich, am Quai reichen Flaggenschmuck der Gebäude feststellen zu können. Nach herzlicher Begrüssung durch die Herren des Empfangskomitees am Landungsplatz wanderte man hinauf ins Grand Hôtel, wohin der Kurverein zu einem kleinen Imbiss geladen hatte. Dabei war Gelegenheit geboten, von schöner Warte aus das einzigartige Panorama von Brunnen zu genießen. Inzwischen machte das Wetter Miene, aufzuheitern, wodurch sich viele Teilnehmer verleiteten lassen, der Einladung zu einem kurzen Besuch des Axenstein folgen zu lassen. Hier freundlicher Empfang durch die Herren Hürbin, Vater und Sohn, mit Bewirtung auf der herrlichen Aussicht eröffneten die Terrasse des Grand Hôtels. Viel Interesse zeigte sich auch für die neue Schwimmbadanlage und den schönen Waldpark. Während dieser Zeit hatte ein anderes Kontingent Festteilnehmer der Forellenzuchtanstalt Brunnen Besuch abgestattet, wo der Besitzer, Herr Gropp, die Aufklärung besorgte.

Um 1 Uhr versammelte sich sodann die ganze, inzwischen auf 120 Personen angewachsene Festgemeinde zum Bankett im Waldstätterhof. Der freundliche Empfang, der hübsch dekorierte Saal, das vorzüglich zusammengestellte und fein präparierte Menu, die rassige Tafelmusik des Kurorchesters, das schuf sogleich eine heimelige, herzlich-frohe Stimmung. Dass auch Tischreden gehalten wurden, ist angesichts des Jubiläumscharakters der Veranstaltung eine Selbstverständlichkeit. Zunächst begrüsste der derzeitige Präsident und Ehrenmitglied des Verkehrsvereins Zentralschweiz, Herr Hermann Häfeli, Luzern, die Gäste und Mitglieder nebst deren Damen, und gab in seinen weiteren Ausführungen interessante

Aufschlüsse über die Gründung und Entwicklung des Vereins, dabei all derer gedenkend, die ihm werktätig zur Seite standen und zum Teil noch mit an der Spitze stehen. Als Gratulanten meldeten sich im westlichen Verlauf des Banketts die Herren akt-Kantonsrat Bühlmann namens des Kurvereins und Hotelier-Vereins Brunnen, Oberst Hürli-mann als Gemeindepräsident von Ingenbohl-Brunnen, Direktor Düring für die Verkehrsanstalten der Zentralschweiz, Dr. med. Stocker für die Ärztekommune Luzern und die Herren Dr. R. Scherer und F. C. Degen für die eingeladene Presse. Die Äusserungen aller Redner liessen erkennen, dass die organisatorischen Leistungen des Verkehrsvereins Zentralschweiz in allen Kreisen verdiente Anerkennung finden.

Eine willkommene Abwechslung in den Gedreßfluss brachten die ganz vorzüglichen gesanglichen Darbietungen des Cäcilienvereins Brunnen, in zweien seiner Vorträge wissentlich unterstützt vom Kurorchester. Nach Schluss des Banketts eröffnete eine flotte Ländlermusik den Reigen zum Tanz mit dem unsterblichen Donauwalzer von Strauss. Wer konnte da widerstehen? Es war eine Freude, zu sehen, wie zahlreich alt und jung sich unermüdlich im Tanz drehen. In gehobener Stimmung verabschiedete man sich am Abend von Brunnen, nur bedauernd, dass die Zeit kein längeres Verweilen gestattete. Dem Verkehrsverein Zentralschweiz und seiner Leitung, dem Organisationskomitee, dem Kurverein Brunnen und allen Helfern sprechen wir den herzlichsten Dank für die gebotenen Genüsse aus. Nicht vergessen dabei seien die Dampfschiffverwaltung des Vierwaldstättersees und die Bergbahnen nach Axenstein und Seelisberg, die entgegenkommend den Festteilnehmern freie Fahrt gewährten und damit ihrer Sympathie gegenüber dem Verkehrsverein Zentralschweiz noch besondere Ausdruck verliehen wollten. F. T.

Auskunftsdiest Über Reise- bureaux u. Annoncen-Acquisition

En Route Service, New York.

Berichten aus Amerika zufolge ist die Firma En Route Service, New York, in Konkurs erklärt worden. Wir wollen hoffen, dass dadurch keine Schweizer Hoteliers zu Schaden kommen. In Paris, London und Berlin bestehen Reisebüros gleichen Namens, die, obwohl mit der New Yorker Agentur in Verbindung stehend, besondere Gesellschaften bilden. Ob und welcher Weise der Konkurs der New Yorker Gesellschaft die finanziellen Verhältnisse der europäischen Tochtergesellschaften beeinflusst, wird abzuwarten sein. Jedenfalls hat das Berliner Bureau in einem Brief an ein Mitgliederhotel bereits mitgeteilt, dass die deutsche Organisation von der Zahlungseinstellung von En Route Service in New York nicht betroffen ist, sondern vorerst wie bisher in Anlehnung an die Dresden Bank weiterarbeiten wird.

American & British Travel Club, Inc. (Mme. Raiole's Educational Tours), New York und Neapel.

Trotz zahlreicher Mahnungen ist es einem Mitgliedshotel nicht gelungen, von diesem Bureau Deckung für eine letzjährige Rechnung im Betrag von Fr. 232.— zu erhalten.

Travellers' Steamship Corporation, New York.

Auch dieses Unternehmen muss finanziell auf sehr schwachen Füßen stehen, da ein Mitglied noch immer auf Bezahlung einer letzjährigen kleinen Rechnung von Fr. 46.— warten muss.

Zur Eröffnung der ZIKA

Nur noch wenige Stunden trennen uns von einem Ereignis, das herrliches Zeugnis ablegen soll von unerschöpflicher Tatkraft, Organisationstalent, Opfermut, Arbeitswillen, schöpferischer Gestaltung und künstlerischem Können der schweizerischen Hotellerie, der Köcheschaft und allen denjenigen Berufsweisen, die mit Ernährung, Küchen- und Hoteleinrichtungen und dem Gastgewerbe überhaupt in engstem Zusammenhang stehen und von derselben abhängig sind.

Es ist ein Verdienst der Sektionen Zürich des Schweizer Hoteller-Vereins, des Schweizer Kochverbandes, des Wirtvereins und der Union-Helvetia, sich zu einem grossen internationalen Werk vereint und dazu die Fachleute aus aller Welt eingeladen zu haben.

Wenn wir an dieser Stelle nach der Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M. 1926 schrieben, dass eine wirklich internationale Kochkunstausstellung nur in

einem neutralen Lande, und zwar in der Schweiz, zustande kommen könne, mit vollständiger internationaler Beschickung aus allen denjenigen Ländern, die eine ausgesprochen nationale Küche mit allen ihren Verschiedenheiten und Eigentümlichkeiten aufweisen, wie die die Schweiz umgebenden Länder, so haben uns die Ereignisse und die seitherigen Ausstellungen Recht gegeben. Es war bisher noch keiner Ausstellung gelungen, Länderbrigaden und Länderrestaurants in dem Umfange zu vereinen, wie es bei der ZIKA in Zürich der Fall ist.

Die Erfolge der Schweizer Köche an den grossen Kochkunstausstellungen in Frankfurt a. M., London und New York und an einer Reihe von lokalen Salons culinaires lassen erwarten, dass sie im eigenen Lande alle Anstrengungen machen und der internationalen Fachwelt und dem grossen Laienpublikum eine glänzende Probe ihres Königs ablegen werden. Wir glauben annehmen zu dürfen, dass die Arbeiten, besonders in Frankfurt, wohl Spitzenleistungen der schweizerischen Kochkunst waren, dass sie aber hierzulande noch recht wohl übertragen werden können. Es ist auch zu erwarten, dass mit den ausländischen Mannschaften die Besten der Auserwählten abgeordnet wurden, um in Zürich Scharten auszuwetzen, um sich zu alten neuen Lorberern und Ruhm zu erringen und um die Kochkunst ihres Landes in glänzender Form zu zeigen. Die Schweizer Köche werden daher keinen leichten Stand haben. Es gilt eine Position zu verteidigen, die Lehren der lokalen Ausstellungen der letzten Jahre auszuwerten. Es darf keine geringwertige Arbeit gezeigt werden. Jury und Kritik sind unerbittlich.

Es soll aber ein friedlicher Wettstreit sein, der uns alle aus dem Hotel-, Gast- und Kochgewerbe in Zürich vereint. Möge er dazu beitragen, Gegensätze zu überbrücken und den Verständigungswillen zu fördern sowie für das Hotelpersonal die frühere Freizügigkeit von Land zu Land wieder herzustellen, neue Arbeitsmöglichkeiten in allen Ländern zu öffnen.

Wir wünschen der ZIKA vollen Erfolg und entbieten herzlichen Gruß allen Teilnehmern und Besuchern.

C. Pfister-Storck, Bern.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Sitzung des Comité Exécutif in Amsterdam

Unter Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. H. Seiler-Zermatt, besammelte sich am 21. Mai im American Hotel zu Amsterdam das Comité Exécutif der A. I. H. zu seiner üblichen Halbjahres-Tagung.

Nach Aufnahme des Hoteliere-Vereins der Republik Argentinien und nach Entgegennahme der Berichte der einzelnen Landesverbände über die Ergebnisse in ihren Verbandsgebieten gelangte zu einlässlicher Behandlung die Frage des Achtstundentages in der Hotellerie. Dabei wurde beschlossen, vom Sekretariat der Alliance in Paris ein Schreiben an die verschiedenen Regierungen zu richten, worin neuerdings auf die Unmöglichkeit der Durchführung des Achtstundentages im Gastgewerbe hingewiesen wird. Dieses Schreiben soll namentlich im Hinblick auf die am 10. Juni in Genf beginnende Internationale Arbeitskonferenz erlassen werden. Es wird von den einzelnen Landesverbänden gegenzeichnet und nur dann an die betr. Regierungen abgesandt, wenn dies vom einzelnen Verband für sein Land als opportun erachtet wird.

Längerer Diskussion rief die Frage der Schaffung eines besondern Abzeichens für die der Alliance angehörigen Hotels. Diese Angelegenheit hängt mit der Bezeichnung "Hotel" überhaupt zusammen. In der Aussprache wurde mit Recht auf die grossen Schwierigkeiten hingewiesen, eine juristisch einwandfreie Ausscheidung dahin zu treffen, welche Häuser als „Hotels“ angesprochen werden können und welche nicht. Unter diesen Umständen hielt man es auch für ausserordentlich schwierig, geeignete Abzeichen, Schilder etc. für die Mitgliederhotels der Alliance zu erstellen. Die Frage ist noch nicht abgeklärt und soll daher erneut auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Comité Exécutif gesetzt werden.

Wichtig war sodann die Erörterung der Konventionsbasis, welche das Komitee für die weiteren Verhandlungen mit der „Fédération internat. des Agences de Voya-

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.	Betten Lits
Hr. Jos. Escher jr., Hôtel Couronne & Poste, Brig	P.M.
M. Paul Droz, Hôtel des Trois Rois, Vevey	30
M. J. A. Spalek, Hôtel du Château, Vevey	50
Hr. Joseph A. Seiler, Dir., King David Hotel, Jerusalem	P.M.

ges“ genehmigte. Diese Konventionsbasis, die mit einem explikativen Schreiben an die genannte Fédération geht, hat folgenden Wortlaut:

Article 1. — L'Association Internationale des Agences de Voyages remettra à l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie, une liste des Agences de Voyages professionnellement reconnues.

Article 2. — L'Alliance Internationale de l'Hôtellerie et la Fédération Internationale, établiront entre elles un contact permanent en vue d'obvier aux abus et aux surprises dont trop souvent leurs membres sont victimes.

Article 3. — Il est admis, en principe, que l'hôtel a droit sur toutes commandes au paiement un mois à l'avance avant l'arrivée à l'hôtel, d'un acompte de 25 à 50%, le soldo devant être payé au plus tard dans les 15 jours de la présentation des relevés de comptes, étant entendu que celui-ci serait restitué sous réserve d'un préavis de 6 jours pour les hôtels ouverts toute l'année et en dehors de la saison, et de 20 jours pendant la haute saison. Exceptionnellement, en cas de force majeure, si l'Agence était forcée de rendre tout ou partie des sommes qu'elle-même aurait reçues, l'hôtelier restituera une part proportionnelle.

Article 4. — La remise à payer par les hôteliers aux Agences ne doit pas excéder 10% au maximum; cette commission n'est due qu'en cas de commande conforme au contrat ou de recommandation notifiée préalablement. Dans ce cas, le voyageur doit être porteur d'une présentation spéciale.

Article 5. — L'établissement des relations professionnelles entre les Agences et les Hôteliers ne peut être subordonné à la conclusion d'un contrat d'annonce.

Article 6. — Dans l'intérêt général du Tourisme, les Agences de voyages,

1^o — demandent aux hôteliers de s'efforcer de limiter l'action de leurs portiers qui trop souvent sortent de leur rôle,

2^o — s'engagent à défendre à leurs employés d'accepter des pourboires ou des avantages, sous une forme quelconque.

Luzern Hotel Wagner 

Carl Wagner, Eigentümer

TELEPHON & LICHTSIGNAL ANLAGEN



INSTALLIEREN SIE AM BESTEN DURCH
DIE ERSTE SCHWEIZERISCHE SPEZIAL-
FABRIK AUF DIESEM GEBIETE. SIE BIE-
TET IHNEN GEWAHR FÜR SACHE-
MÄSSE DAUERHAFTE AUSFÜHRUNG.

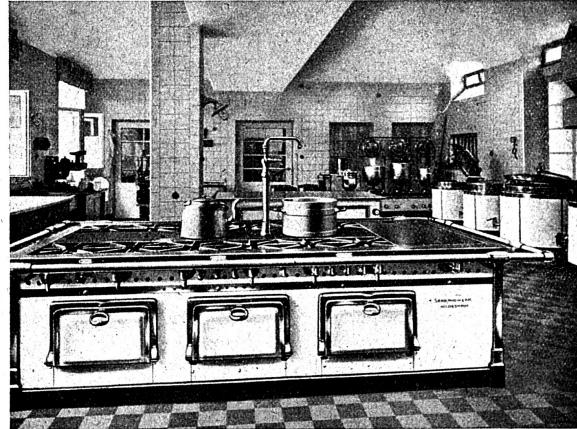
IN DEN LETZTEN
WOCHEN WURDEN UN-
TER ANDEREN VON UNS
EINGERICHTET:

GRAND HOTEL MONTREUX PALACE MONTREUX
APPARTEMENT-HAUS
GRAND HOTEL VILLA D'ESTE
SANATORIUM BELVEDERE (IM BAU)

ZÜRICH
CERNOBIO (COMO)
LEYSIN

AUTOPHON A.-G. SOLOTHURN

HERRENWEG 410-11 TELPHON 11.24 UND 11.25



SENKING

liefert in weltbekannter Qualität:

Grossküchen Kochherde für Kohlen-, Gas-, Pressgas-, Dampf- und elektr. Heizung, Kochkessel, Grillapparate, Rostbräter, Wärmeschränke, Geschirrspülmaschinen etc.

Schlächterei-Kochanlagen in jeder gew. Grösse u. Bauart

Wäscherei-Einrichtungen Waschmaschinen, Wäschetrockner, Trittfugen, Muldenplättmaschinen, Muldenabsaugmängeln, Zylinderdampf-mangeln

Bäckerei-Einrichtungen Backöfen für alle Beleuchtungsarten, Knetmaschinen, sowie sämtliche Bäckereimaschinen und Geräte

 Ausführliche Druckschriften und Ingenieurbesuch kostenlos 

ZIKA

Älteste, grösste und leistungsfähigste Spezialfabrik des Kontinents für Koch-, Brat- und Backapparate

Besichtigen Sie bitte unseren Stand No. 1631 sowie das Deutsche Länderrestaurant, welches ausschliesslich mit unseren neuesten Apparaten in Betrieb ist.